



Rundgang Hightech-Dienstleistungen für Strom-Vollversorgung: LPC zu Besuch bei LKW

SCHAAN Am Donnerstag konnte sich eine Besuchergruppe des Liechtensteiner Presseclubs (LPC) bei einem Besuch in der LKW-Zentrale in Schaan vertiefte Einblicke in Liechtensteins Stromversorgung von der Produktion über den Netzbau, die Netzüberwachung, den Kundenservice, die Dienstleistungs- und Hardwareproduktpalette bis hin zur Situation im internationalen Strom-Import- und -Exportmarkt verschaffen. Für die Begrüssung und einen ersten Überblick über die Leistungen des nationalen Stromanbieters LKW sorgte Marketing- und Kommunikationsleiter Gaston Jehle (im Bild 2. v. li.). Mario Nescher (Bereichsleiter Netzbetriebsführung (im Bild li.)) gab spannende Einblicke in die Stromversorgung des Landes, die durch geschickte Netzsteuerung rund um die Uhr gewährleistet wird. (Text: red/Foto: P. Trummer)

Auftragseingang sinkt ABB steigert Gewinn

ZÜRICH Der Elektrotechnik- und Automationskonzern ABB hat seinen Gewinn im dritten Quartal um 10 Prozent auf 835 Mio. Dollar gesteigert. Damit zahlte sich der Sparkurs aus. Das Wachstum war solide, allerdings werden die Auftragsbücher dünner. Grossaufträge kommen nur zögerlich herein. Mit Bestellungen für 9,01 Mrd. Dollar lag ABB gegenüber dem Vorjahresquartal um 2 Prozent zurück, wie der Konzern mitteilte. Der seit September amtierende Chef Ulrich Spiesshofer begründete das vor allem mit ausbleibenden Grossaufträgen. Anlageinvestitionen in Sektoren wie Bergbau oder Versorgungsindustrie würden wegen Überkapazitäten und Marktunsicherheiten weiter aufgeschoben. Darum gingen die Grossaufträge über 15 Mio. Dollar um 43 Prozent zurück. Sie machten noch 9 Prozent des ganzen Eingangs aus nach 15 Prozent in der Vorjahresperiode. Rückläufig waren die Bestellungen insbesondere in der Division Energietechniksysteme, die 31 Prozent weniger Aufträge einsammelten. Die Sparte Prozessautomation verzeichnete einen leichten Rückgang, während die anderen drei Divisionen (Industrieautomation und Antriebe, Niederspannungsprodukte sowie Energietechnikprodukte) allesamt mehr Aufträge meldeten. Die Aussichten hellen sich aber auf. Wie Spiesshofer in einem zu den Quartalergebnissen bereitgestellten Video erklärte, nehmen die Ausschreibungen in der Stromübertragung sowie der Öl- und Gasindustrie wieder zu. Ansonsten zeigte sich der Nachfolger von Joe Hogan mit dem Geschäftsgang zufrieden. (sda)

Die Credit Suisse leidet unter der Investmentbank



Die Vermögensverwaltung schnitt wesentlich besser ab als die Investmentbank, hatte jedoch auch Probleme. (Foto: RM)

Ergebnis Der Credit Suisse hängt die Investmentbank derzeit wie ein Klotz am Bein. Die tiefen Zinsen und der schwache Anleihenhandel haben der Grossbank das dritte Quartal verdorben.

Das Handelshaus muss erneut Risiken abbauen und der lukrativeren Vermögensverwaltung mehr Mittel zufließen lassen. Das Reinergebnis, das die Bank am Donnerstag präsentierte, liegt mit 454 Mio. Fr. zwar um 200 Mio. Fr. über dem Vorjahresgewinn. Allerdings liegt es deutlich tiefer als von Analysten prognostiziert. Diese hatten 694 Mio. bis 949 Mio. Fr. vorausgesagt. Der Kurs

der CS-Aktie verlor zeitweise über 3 Prozent an Wert. In der Investmentbank lieferte das Aktiengeschäft zwar einen robusten Beitrag ans Ergebnis, aber der Anleihenhandel zog die Quartalsbilanz in die Tiefe. Der Vorsteuergewinn der Investmentbank fiel von 483 Mio. auf 229 Mio. Franken. Auch tiefere Kosten wegen geringerer Boni, wie sie die CS für das dritte Quartal vermeldete, halfen nicht gegen den Gewinnschwund.

Kein Mega-Umbau

Das Management versucht nun, wenig ertragbringende und teure Einheiten auszusieben. Nicht-strategische Teile sowohl in der Investmentbank als auch in der Vermögensverwaltung werden zu eigenen Abteilungen erklärt, die wenig erfolgversprechende Einheiten herunterfahren sollen. Einen Mega-Umbau in der

Investmentbank, wie in die UBS seit 2011 durchzieht, erlebt die CS nicht. Während die UBS vor allem eine Vermögensverwaltung sein will und die Investmentbank substanziiell zusammenstreicht, hält die CS an der Handelssparte als eines von zwei Standbeinen fest. Konzernchef Brady Dougan kündigte aber an, dass dort das teure und nicht lukrative Zinsgeschäft verkleinert werde. Dieses Geschäftsfeld muss Risiken abbauen, damit es mit weniger Kapital unterlegt werden kann; die freiwerdenden Mittel sollen stärker in der Vermögensverwaltung verwendet werden. Als «Bank der Milliardäre» mit einer starken Verankerung in den Schwellenländern, wo täglich neue Menschen in den Kreis der Superreichen aufsteigen und sich der private Reichtum rasant vermehrt, will die CS erklärtermassen weiter wachsen. (sda)

Für H&M-Angestellte Unia fordert Gesamtarbeitsvertrag

BERN H&M Schweiz soll einen Gesamtarbeitsvertrag (GAV) abschliessen. Dies fordert die Gewerkschaft Unia. Sie verweist auf ein internationales Abkommen aus dem Jahr 2004, in dem sich der Detailhandelskonzern H&M zu fairen Arbeitsbedingungen bekennt. «H&M hat auf internationaler Ebene ein Abkommen über die Rechte der Beschäftigten am Arbeitsplatz unter-

zeichnet und anerkennt damit explizit das Recht auf Kollektivverhandlungen», heisst es in einem Communiqué der Unia. Bisher habe keine der grossen, internationalen Modeketten in der Schweiz einen GAV abgeschlossen, sagte Unia-Branchenverantwortliche Natalie Imboden der Nachrichtenagentur sda. H&M Schweiz war für eine Stellungnahme nicht erreichbar. In verschiedenen anderen Ländern hat H&M Gesamtarbeitsverträge abgeschlossen, so beispielsweise im Herkunftsland Schweden. Auch in Deutschland besteht ein Tarifvertrag. (sda)

ANZEIGE

Vorzeitige Rückzahlung nach Wahl der Emittentin

gemäß § 4 Abs. 3 der Emissionsbedingungen für Open End ETC Zertifikate der UBS AG, Niederlassung London:

UBS ETC auf UBS Bloomberg CMCI Active Index (TCMAM)
(Valor: 11640686 / ISIN: CH0116406866)

UBS ETC auf UBS Bloomberg CMCI Active CHF Index (CCMAM)
(Valor: 11640688 / ISIN: CH0116406882)

UBS ETC auf UBS Bloomberg CMCI Active EUR Index (ECMAM)
(Valor: 11640687 / ISIN: CH0116406874)

Die Emittentin macht von ihrem Recht zur vorzeitigen Rückzahlung der Zertifikate Gebrauch und kündigt alle ausstehenden Zertifikate mit Wirkung zum 22. Oktober 2014 (der „Call-Ausübungstag“). Nach Wirksamwerden der Kündigung werden die Zertifikate durch Zahlung des Wahrrückzahlungsbetrags getilgt.

Zürich, im Oktober 2013



ANZEIGE

SAMSUNG GALAXY S4
12.7 cm Full HD Display
13 MP Kamera, Android™

99.-

IN 31 LÄNDERN ZU HAUSE

TARIF
59.-
/MONAT

IN 31 LÄNDERN ZU HAUSE

HTC ONE
Quadcore-CPU, 1.7 GHz
Android™ mit HTC Sense

99.-

DER NEUE FL1 FLEX MIT TALK & DATA EU:

Egal ob Liechtenstein, Schweiz oder die gesamte EU - telefonieren, surfen und SMSen inklusive.

FL1
Wir verbinden Welten.

Angebotenes Tarifpaket für FL1 Festnetz-Internet Kunden mit ADSL large oder xDSL large - ohne FL1 Festnetz-Internet Anschluss 69.-. 300 Minuten, 300 SMS aus Liechtenstein in alle Länder der FL1 Talkzone, 1000 MB in Liechtenstein. Zusätzlich 100 Minuten, 100 SMS & 100 MB in der gesamten, EU inkl. Schweiz, Norwegen & Island. Mindestlaufzeit 24 Monate. Aktivierungsentgelt 40.- Alle Angaben in CHF. Vorbehaltlich Druck- und Satzfehler.